



Real-time ESRS 2026 Austria 40

Folgestudie zur ESRS-Berichterstattung
in Österreich

Eine Analyse von 40 veröffentlichten
Nachhaltigkeitserklärungen nach
ESRS in 2026

Stand Mai 2026

KPMG. Make the Difference.



Die ESRS-Berichterstattung in Österreich im Fokus

Als Folgestudie in unserer Studienreihe „Real-time ESRS: Austria 40“ für die letzte Berichtssaison richten wir auch dieses Jahr wieder unseren Blick auf 40 Unternehmen in Österreich, deren ESRS-Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2025 (bzw. 2024/25) bereits aktuell öffentlich verfügbar ist.

Seit der Veröffentlichung unserer Studie im Vorjahr ist die Dynamik der ESRS, insbesondere durch die Omnibus-Initiative und die Diskussionen um die Simplified ESRS, ungebrochen. Auf nationaler Ebene trat das Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG) am 19. Februar 2026 in Kraft und ist künftig verpflichtend formal anzuwenden.

Die untersuchte Berichterstattungssaison 2025/26 für Unternehmen von öffentlichem Interesse ist damit letztmalig durch eine freiwillige Berichterstattung gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) gekennzeichnet. Durch die Umsetzung der CSRD in nationales Recht durch den österreichischen Gesetzgeber sind zukünftig die Nachhaltigkeitsklärungen verpflichtend unter Berücksichtigung der ESRS (und der EU-Taxonomie-Verordnung) zu erstellen.

Die Studie beleuchtet ausgewählte Aspekte der Berichterstattung und zusätzlich ausgewählte Nachhaltigkeitsaspekte der Unternehmen. Dazu gehören unter anderem der Umfang der Berichterstattung, die Anzahl und Art der berichteten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs), die von den Unternehmen identifizierten wesentlichen Themen, ausgewählte Aspekte der Klimaberichterstattung, Aussagen zur Vergütungs- und Mitarbeiter:innenstruktur und zur EU-Taxonomie.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Studie stimmen im Wesentlichen mit unseren Beobachtungen und Erfahrungen überein, die wir in unserer Funktion als Prüfer oder Berater in der letzten Berichtssaison gesammelt haben, und bestätigen diese.



**Katharina
Schönauer**



**Werner
Gedlicka**



Inhalt

01	Unser Vorgehen	4
02	Executive Summary – Wichtige Erkenntnisse im Überblick und Vergleich	5
03	Umfang, Positionierung des Berichts und Prüfung der Berichterstattung	6
04	Wesentliche Themen	7
05	Anzahl, Art und Verteilung der identifizierten IROs	8
06	Verhältnis der IROs zueinander	9
07	Klimaberichterstattung Wesentliche Klimarisiken und Szenarioanalyse	10
08	Klimaberichterstattung Netto-Null-Ziel und Übergangsplan	11
09	Klimaberichterstattung Energieverbrauch und THG-Emissionen	12
10	Vergütungsstruktur und sonstige soziale Angaben	13
11	Mitarbeiter:innenstruktur und Zusammensetzung des Top-Managements	15
12	Anwendung der Erleichterungsmöglichkeiten zur EU-Taxonomie	16
13	Notwendigkeit der Verwendung von Schätzungen	18
Anhang		
I	In die Studie einbezogene Unternehmen	20
II	Abkürzungsverzeichnis	21

01 Unser Vorgehen

Mit dieser Folgestudie „Real-time ESRS 2026: Austria 40“ (im Folgenden: „2026 AT 40“) setzen wir die Studie „Real-time ESRS: Austria 40“ (im Folgenden: „2025 AT 40“) aus dem Vorjahr fort.

Um fundiert, aber auch zeitnah einen weiteren Überblick der ESRS-Berichterstattung in Österreich darlegen zu können, berücksichtigt diese Studie die Nachhaltigkeitsberichterstattungen, die bis 28. April 2026 veröffentlicht wurden.

Eine Übersicht zu den in diesem Jahr einbezogenen Unternehmen ist Anhang I zu entnehmen. Um Entwicklungen und Trends in den Kontext unserer Studienreihe zu rücken, vergleichen wir die Ergebnisse unserer diesjährigen österreichischen Studie mit den Ergebnissen der im Vorjahr veröffentlichten „2025 AT 40“.

Österreich im Fokus und sektorale Streuung:

Diese Studie gibt einen exklusiven und fokussierten Einblick in die Nachhaltigkeitsberichterstattung österreichischer Unternehmen. Da zahlreiche Unternehmen in mehreren Sektoren aktiv und beheimatet sind, kommt es zu Mehrfachnennungen. Ein Überblick über die Verteilung der analysierten Unternehmen auf die einzelnen Sektoren ergibt sich entsprechend wie folgt:

Sektorale Zuordnung der analysierten Unternehmen

Sektoren	Anzahl
Financial Services – Banking Companies	13
Resource Transformation	8
Technology & Communications	8
Industrial Engineering and Equipment	7
Renewable Resources & Alternative Energy	7
Services	5
Infrastructure	3
Electric Utilities & Power Generators	3
Transportation	3
Extractives & Mineral Processing	2
Food & Beverage	2
Financial Services – Insurance Companies	2
Consumer Goods	2

Abb. 1: Sektorale Streuung der analysierten Unternehmen unter Berücksichtigung von Mehrfachnennungen

02 Executive Summary – Wichtige Erkenntnisse im Überblick und Vergleich

Zu den Ergebnissen unserer Studie sind insbesondere folgende Erkenntnisse im Vergleich zur Vorjahresstudie 2025 AT 40 hervorzuheben:

- **Umfang der Berichterstattung:** Im Durchschnitt umfasst die Nachhaltigkeitsberichterstattung der 40 untersuchten Unternehmen 143 Seiten (2025 AT 40: 168 Seiten), der Median liegt bei 124 Seiten (2025 AT 40: 139 Seiten). 77 % (2025 AT 40: 83 %) der in unserer Studie untersuchten Unternehmen berichten ihre Nachhaltigkeitsaspekte auf mehr als 100 Seiten und 3 % (2025 AT 40: 7 %) der Unternehmen sogar auf mehr als 300 Seiten.
- **Häufigste wesentliche Themen:** Die Themen zu den Standards E1, S1, G1, S2 und E5 werden analog dem Vorjahr am häufigsten als wesentliche Themen genannt.
- **Anzahl der identifizierten IROs:** Von den analysierten österreichischen Unternehmen werden im Durchschnitt 38 (2025 AT 40: 51) Auswirkungen, Risiken und Chancen („Impacts, Risks and Opportunities“, IROs) berichtet.
- **Art und Verteilung der identifizierten IROs:** Die Gesamtzahl der identifizierten IROs verteilt sich bei den analysierten Unternehmen mit 70 % (2025 AT 40: 71 %) auf Auswirkungen (davon 39 % (2025 AT 40: 48 %) positive Auswirkungen und 61 % (2025 AT 40: 52 %) negative Auswirkungen), mit 20 % (2025 AT 40: 17 %) auf Risiken und mit 10 % (2025 AT 40: 12 %) auf Chancen.
- **Verhältnis der IROs zueinander:** Analog dem Vorjahr ist ersichtlich, dass die Unternehmen deutlich mehr Auswirkungen als Risiken bzw. Chancen berichten, so zeigen z. B. 43 % (2025 AT 40: 45 %) der Unternehmen zwischen 1 und 5 Risiken, aber mehr als fünfmal (2025 AT 40: sechsmal) so viele negative Auswirkungen.
- **Klimaberichterstattung und -ziele:** 42 % der Unternehmen haben sich ein Netto-Null-Ziel („Net-zero Target“) im eigenen Betrieb bzw. mit 32 % in der Wertschöpfungskette gesetzt. Von den betreffenden Unternehmen geben 60 % (2025 AT 40: 53 %) an, einen Übergangsplan etabliert zu haben. 65 % (2025 AT 40: 30 %) der Unternehmen verweisen auf SBTi als zugrundeliegendes Rahmenwerk.
- **Vergütungsstruktur und andere soziale Auswirkungen:** 12 der untersuchten Unternehmen haben grundsätzlich Nachhaltigkeitsstruktur verankert. 12 der untersuchten Unternehmen verankern die variable Vergütung an klimabezogene Leistungsindikatoren. Der Gender Pay Gap beträgt im Durchschnitt 15,1 %. 15 % geben einen bereinigten Gender Pay Gap an, der mit den Vorgaben der [EU-Gleichverhaltensrichtlinie](#) (Abruf: 19.05.2026) konform ist. 15 % geben an, dass sie sich an die Vorgaben der [Gesellschaft für Nachhaltige Finanzen \(GesLeiPoG\)](#) (Abruf: 19.05.2026) mit dem Ziel der Erreichung der Kriterien börsennotierter Gesellschaften zu erheben.
- **EU-Taxonomie:** In 2026 ist der delegierte Bericht über die Berichterstattung nach der EU-Taxonomie in Kraft. 17 Unternehmen haben die Option, die EUT-Berichterstattung 2026 bereits in Form einer Verordnung vorzunehmen, nutzten 43 % (2025 AT 40: 35 %). Von diesen 17 Unternehmen wendeten sich 10 Unternehmen an die Erleichterung in Form einer Verordnung.
- **Prüfung der Nachhaltigkeitsberichte:** 12 Unternehmen ist der im Rahmen einer freiwilligen Prüfung der Nachhaltigkeitsberichte öffentlich – und damit für weitere Analysen – zugänglich. In diesen Fällen erfolgte die Prüfung mit besonderer Sorgfalt und uneingeschränkter zusammenfassender Berichterstattung.

Hier
geht's
zum
Download

